



**Oberarzt**

**Dr. med. Thomas Wetterling**

Facharzt für Orthopädie

Spezielle Schmerztherapie/ Palliativmedizin

Chirotherapie/ Sportmedizin/ Physikalische Medizin

**DRK Schmerz-Zentrum Mainz**

Orthopädie

**Weiterbildungsbefugnis:**

12 Monate Orthopädie

## AUSBILDUNGSCURRICULUM

### Spezielle Bemerkungen zum Weiterbildungscurriculum Orthopädie am DRK Schmerz-Zentrum Mainz

Die Inhalte der konservativ-interventionellen orthopädischen Ausbildung werden im Schmerz-Zentrum durch die im Team gemeinsam arbeitenden Kollegen aus der Anästhesie, Neurologie und Psychotherapie sowie Neurochirurgie erweitert.

Insbesondere die Kenntnisse in der Pharmakologie und der Regionalanästhesie werden durch die anästhesiologischen Kollegen, die neurologische Untersuchung, Differentialdiagnose und Behandlung durch den Oberarzt für Neurologie, die Indikationsstellung, Durchführung und Nachbehandlung von Wirbelsäuleneingriffen durch die Neurochirurgen, die psychosomatische Grundversorgung und darüber hinaus die Diagnostik und Differentialdiagnostik sowie auch Behandlung psychosomatischer Krankheitsbilder durch die Psychotherapeuten, die Sozialmedizin durch die Sozialarbeiterin, die Orthopädietechnik durch die Zusammenarbeit mit einer Orthopädietechnikfirma sowie die physikalische Therapie und Krankengymnastik durch die große Abteilung und den FA für Physikalische Medizin und Rehabilitation sowie die Röntgendiagnostik, aber auch CT- und MRT-Untersuchung durch die bildgebend erfahrenen Orthopäden, Neurochirurgen und Neurologen ergänzt und erweitert.

Durch die interdisziplinäre Zusammensetzung der ärztlichen und therapeutischen Teams auf den Stationen (Orthopädie, Anästhesie, Neurologie, Neurochirurgie, Allg. Medizin, Psychotherapie, Physiotherapie, Schmerztherapie, Manualmedizin, Physikalische Medizin und Rehabilitation) werden Diagnostik und Therapie muskuloskelettaler Erkrankungen interdisziplinär bei der täglichen Stationsarbeit, aber auch in regelmäßig stattfindenden Teambesprechungen und Fortbildungen, besonders gefördert.

Stationsarbeit beinhaltet die tägliche Visite auf den Stationen (20 Patienten), die interdisziplinäre Aufnahme, Besprechung und Therapieplanung neuer Patienten, Kurvenvisiten, interdisziplinäre Oberarzt- und Chefvisiten sowie täglich mindestens 1-stündige Interventionen im Eingriffsraum, intensive Gespräche mit psychosomatischen Patienten, Arbeiten in speziellen Sprechstunden der Ambulanz und Tagesklinik, die Hospitation bei Operationen in der Neurochirurgie und die Teilnahme am Qualitätsmanagementprogramm.

Der zeitliche Verlauf der Ausbildung sieht ein 2-jähriges Curriculum mit jeweiligen halbjährlichen Stationswechseln (Station I, II, III) und ½ Jahr Ambulanz- bzw. Tagesklinik­tätigkeit vor.

### **Weiterbildungscurriculum Orthopädie am Schmerz-Zentrum Mainz:**

- Ziel ist die Vermittlung von Kenntnissen der Präventionserkennung und Behandlung von angeborenen und erworbenen Formveränderungen, Funktionsstörungen, Erkrankungen, Verletzungen, Verletzungsfolgen der unterstützenden Bewegungsorgane sowie deren Rehabilitation.
- Vermittlung, Erwerb und Nachweis angehender Kenntnisse, Erfahrungen, Fertigkeiten in der Diagnostik und Therapie von Krankheiten, Verletzung, Verletzungsfolgen unterstützender Bewegungsorgane sowie ihrer Verlaufsformen einschließlich der pathophysiologischen und pathologisch-anatomischen Grundlagen, Biomechanik, speziellen Untersuchungsverfahren, bildgebende Verfahren des Gebietes einschließlich des Strahlenschutzes, den konservativen Behandlungsmethoden, der physikalischen Therapie, techn. Orthopädie, der gebietsbezogenen Rehabilitation sowie der gebietsbezogenen Laboruntersuchung und Grundlagen der Herz-Lungen-Wiederbelebung und Schockbehandlung.
- Hierzu gehören in der Orthopädie eingehende Kenntnisse und Erfahrungen sowie Fertigkeiten in
  - | der Prävention, Erkennung, Behandlung und Rehabilitation von angeborenen erworbenen Formveränderungen, Funktionsstörung, Erkrankung, Verletzung und Verletzungsfolgen der stützenden Bewegungsorgane. Auch unter Berücksichtigung der Besonderheiten dieser Erkrankung im höheren Lebensalter
  - | spezielle Untersuchungstechniken des Gebietes einschließlich des orthopädischen Anteils der gesetzlichen Früherkennungsmaßnahme
  - | der diagnostischen Radiologie des Gebietes einschließlich Strahlenschutz
  - | Indikationsstellung und Befundbewertung von CT, MRT, Szintigraphie
  - | der Sonographie des Gebietes
  - | der konservativen Therapie des Gebietes
  - | der Lokal- und Regionalanästhesie des Gebietes
  - | der physikalischen Therapie und der Krankengymnastik einschließlich funktioneller Entwicklung physiologischer Übungsbehandlung für die Wiederbeschäftigung als Arbeitstherapie
  - | der Schulung gebrauchsorthopädischer und anderer Hilfsmittel
  - | der technischen Orthopädie
  - | orthopädische Rehabilitation
  - | der Methode in der Durchführung des Grundleistungslabors des Gebietes sowie der Bewertung der Befunde
  - | der Probenentnahme und sachgerechten Probenbehandlung von Körperflüssigkeiten und Ausscheidungen für das allgemeine Labor des Gebietes sowie die einordnenden Befunde in das Krankheitsbild

- | der Methode und Durchführung speziellen Labors des Gebietes sowie die Bewertung der Befunde
- | den gebietsbezogenen Gefäßerkrankungen
- | der Herz-Lungen-Wiederbelebung und Schockbehandlung
- | der Pharmakologie der im Gebiet gebräuchlichen Pharmaka und Kontrastmittel (Pharmakokinetik, Wechsel- und Nebenwirkung) einschließlich ihres therapeutischen Nutzens (auch Kosten-/Nutzungsrelation), Risiko des Arzneimittelmisbrauch, gesetzliche Auflagen bei der Arzneimittelverschreibung und Arzneimittelprüfung sowie die hierbei zu beachtenden ethischen Grundsätze
- | Dokumentation von Befunden, ärztlichen Berichtswesen, einschlägigen Bestimmungen der Sozialgesetzgebung (Reichsversicherungsordnung, Sozialgesetzbuch, Krankenkassenverträge, Rentenversicherung, Unfallversicherung, Mutterschutzgesetz, Jugend- und Arbeitsschutzgesetz und andere Bestimmungen) und für die Arzt/Patientenbeziehung wichtige Rechtsnorm
- | der psychosomatischen Grundversorgung
- | der Qualitätssicherung der ärztlichen Berufsausbildung
- | der Begutachtung
  
- | Vermittlung und Erwerb von Kenntnissen über
  - o Chirotherapie und Sportmedizin
  - o Grundlagen der Arbeits- und Sozialmedizin
  - o die Durchführung von Laboruntersuchungen
  - o neurologische Diagnostik
  
- | Untersuchungsverfahren und Behandlungsverfahren mit selbstständiger Durchführung, Befundung und Dokumentation der Ultraschalldiagnostik (Sonographie der Bewegungsorgane ohne Säuglingshöften)
- | selbstständige Durchführung, Befundung und Dokumentation der Röntgendiagnostik in der Orthopädie einschließlich des Strahlenschutzes, ständig begleitend während der gesamten Weiterbildungszeit, für die Patienten am Skelett und an Gelenken
- | darüber hinaus selbstständige Indikationsstellung und Befundbewertung von CT und Osteodensitometrie bei Patienten
- | selbstständige Indikationsstellung und Befundbewertung von MRT und Szintigraphie
- | selbstständige Führung und Dokumentation von Krankengeschichten
- | selbstständige Durchführung von konservativen Behandlungen von angeborenen erworbenen Deformitäten
- | Schwerpunkt der selbstständigen Durchführung der lokalen Regionalanästhesie
- | selbstständige Durchführung spezieller Injektionstechniken einschließlich diagnostischer und therapeutischer Injektionsverfahren der Schmerztherapie
- | dokumentierte abgeschlossene Fälle von Indikationsstellung zu und Überwachung der Durchführung der physikalischen Therapie (Massage, Elektro-, Thermo-, Hydro-, Balneo- und Klimatherapie), Krankengymnastik einschließlich funktioneller und neurophysiologischer Übungsbehandlung, Beschäftigungs- und Arbeitstherapie einschließlich Maßnahmen des Gelenkschutzes, Schulung gebrauchorthopädischer und anderer Hilfsmittel, Anwendung orthopädischer Spezialgeräte
- | dokumentierte abgeschlossene Fälle der Anleitung der Patienten zu gesundheitsförderndem präventivem Verhalten (Beratung, Motivierung, Patientendurchführung entsprechender Programme)

- | dokumentierte abgeschlossene Fälle der Indikationsstellung zu und Überwachung der Durchführung von Versorgung mit orthopädischen Hilfsmitteln einschließlich Materialkunde, Konstruktionsprinzipien und Herstellungsmethoden von Orthesen, Einlagen und orthopädischem Schuhwerk mit differenzierter Verordnung und der Beachtung entsprechender Richtlinien und Hilfsmittel und Überprüfung der Hilfsmittel bei Anproben und auch Fertigstellung auf Material, Passform und Funktion und therapeutischem Effekt in Zusammenarbeit mit orthopädischer Vertragswerkstatt
- | dokumentierte abgeschlossene Fälle von Verordnungen und Gebrauchsschulung anderer orthopädischer Hilfsmittel wie Krankenfahrstühle, Hilfen für das tägliche Leben einschließlich der Hilfen am Arbeitsplatz
- | dokumentierte Rehabilitationspläne der medizinischen, sozialen und beruflichen Rehabilitation sowie deren gesetzlichen Grundlagen
- | selbstständig durchgeführte dokumentierte Fälle der Diagnostik und Differentialdiagnostik psychosomatischer Krankheitsbilder aus der Orthopädie mit den Schwerpunkten psychogene Symptombildung, psychosomatische Reaktion
- | der Methodik und Durchführung des Grundleistungslabor des Gebietes sowie der Bewertung der Befunde hierzu gehören Indikationsstellung, Probenentnahme, sachgerechte Probenbehandlung, Einordnen der Befunde in das Krankheitsbild für die der Fachkunde in Laboruntersuchung des Gebietes zugeordnete Laboruntersuchung (allgemeines Labor des Gebietes)
- | die Verordnung und Indikationsstellung des speziellen Laborgebietes sowie der Bewertung der Befunde. Hierzu gehören serologische Reaktionen quantitativer Art, c-reaktives Protein, Rheumafaktor etc.
- | ausführlich begründete Gutachten